

The image features a teal background with a white grid pattern. A central horizontal band contains three photographs. The left photo shows three young people in a kitchen; a woman on the left holds a mug, a man in the center is at the sink, and a woman on the right is smiling. The middle photo shows a woman with her hair in a bun, wearing a blue shirt, sitting at a desk and working on a laptop. The right photo shows a woman in a pink shirt and blue jeans standing in a room with a slanted ceiling, possibly a dorm room or a small apartment, with some items on the floor.

Die erste eigene Bude

Meine Zukunft - auf geht's!

Das Wohnen ist ein Grundbedürfnis wie Ernähren und Kleiden

Wer hat noch nicht darüber nachgedacht, von zu Hause auszuziehen oder einfach anders zu wohnen? Wir alle haben Vorstellungen, wie wir gerne wohnen möchten. Die Qualität des Wohnens wird von äußeren und inneren Bedingungen bestimmt: das Wohnumfeld, die Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten und Kultureinrichtungen spielen genauso eine Rolle wie die Größe der Wohnung, die individuelle Einrichtung und der bauliche Zustand der Wohnung.

Wohnen ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen. Unsere heutigen Ansprüche können allerdings von Person zu Person sehr unterschiedlich sein. Sie haben sich in der modernen Gesellschaft stark verändert. Während es früher üblich war, dass mehrere Generationen einer Familie unter einem Dach zusammen wohnen, sind Großfamilien heute eine Seltenheit. Verantwortung für einander und gegenseitige Hilfe waren die Grundlage für sozialen Zusammenhalt und Sicherheit aller Familienmitglieder, vor allem für ältere Menschen. Heute dagegen leben immer mehr Menschen in Singlehaushalten. Besonders für ältere und hilfsbedürftige kann das ein Problem sein.

Wohnformen - die häufigste Wohnform für Kinder und Jugendliche ist nach wie vor die Familie.

Viele Jugendliche wohnen bei ihren Eltern, meist im eigenen Zimmer, das sie nach ihren eigenen Wünschen gestalten und einrichten dürfen. Jugendliche leben oft länger in der Familie, da dies kostengünstiger ist als eine eigene Wohnung. Für die Dauer der Ausbildung werden manchmal betriebsgebundene Wohnheime angeboten. Im Rahmen der Jugendsozialarbeit gibt es verschiedene Formen der Unterbringung von Jugendlichen. Das sind zum Beispiel Kinder – und Jugendheime, betreutes Wohnen oder Wohngruppen. Eine häufige Wohnform ist auch die Wohngemeinschaft (WG). Hier teilen sich gleichaltrige Menschen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind, eine Wohnung.

„Was kann ich mir leisten?“

Sicherlich muss man sich die Frage beantworten: „was kann ich mir leisten?“ Mit einem Ausbildungsgehalt sicherlich nicht viel, besser geht es dann in der Regel mit dem ersten Verdienst nach der Ausbildung. Wenn du studierst, müssen deine Eltern bezahlen oder du musst BAföG beantragen. BAföG garantiert Schülern/Innen, und Studierenden die Möglichkeit, ihre Ausbildung zu finanzieren.

Wohne im Wohnheim

Im Wohnheim ist immer was los. In der Regel teilt man sich dort Waschraum und Küche mit anderen, von den Fluren gehen mehrere Zimmer in der Größe von 11-18 m² ab. Wenn man hier einzieht, findet man schnell Freunde, aber es gibt natürlich auch den Abwasch der anderen. Meistens gibt es für Wohnheimplätze eine Warteliste, da sie oft wenig kosten. Man sollte sich rechtzeitig registrieren lassen. Unter Umständen gibt es für Wohnheime auch Aufnahmekriterien, wenn es z. B. einen kirchlichen Träger hat.

Wohnen im WG – Zimmer

Zuerst muss man entscheiden, in was für einer WG man wohnen möchte. Zunächst teilen sich bei einer WG mehrere Menschen eine Wohnung. Meistens leben einige schon länger in der WG und suchen sich neue Mitbewohner aus. Jeder zahlt für sein Zimmer (je nach m²), Gemeinschaftskosten werden geteilt. Die einen ziehen mit Freunden zusammen, die eventuell auch die Ersatzfamilie sein könnten. Andere leben nur zum Zweck, sich die **Kosten zu teilen**, zusammen. Wie im Wohnheim werden Küche und Bad gemeinschaftlich genutzt, das bedeutet, es muss auch geregelt werden, wer putzt. Mittlerweile gibt es, um an ein WG – Zimmer zu kommen, im Internet Plattformen, z.B. mitwohnzentrale.de, aber auch die schwarzen Bretter.

Die eigene Wohnung

Willst du völlig frei und unbeobachtet leben, so muss es die eigene Wohnung sein. Du kannst die Musik aufdrehen und putzen, wann du möchtest. Aber man muss natürlich auch alles selbst machen und alle Kosten alleine bezahlen. Wird ein Makler hinzugezogen, um eine Wohnung zu vermieten oder zu mieten, muss derjenige zahlen, der den Makler beauftragt (Bestellprinzip). Günstiger wird es natürlich, wenn du selbstständig suchst. Eine Suchanzeige in die Zeitung zu setzen, ist ebenso sinnvoll, da sich ein Vermieter dann bei dir melden kann.

Du brauchst für die Wohnung meist eine SCHUFA - Auskunft, einen **Einkommensnachweis** und eine Bürgschaft deiner Eltern. Typischerweise wird vom Vermieter eine **Kaution** erhoben. Du kannst sie sofort bezahlen oder innerhalb von drei Monaten. Häufig wird die Kaution auf ein Sparbuch eingezahlt. Ist die Wohnung nach deinem Auszug in einem schlechten Zustand als beim Einzug, wird die Kaution einbehalten und für die Reparaturen verwendet. Ist alles in Ordnung, bekommst du die Kaution zurück. Leider kann es im Laufe der Zeit auch eine **Mieterhöhung** geben. Das passiert immer dann, wenn die Wohnung renoviert wird oder innerhalb des Ortes der Mietspiegel steigt. Es gibt aber Richtlinien, ab wann und um wie viel die Miete steigen darf. Zusätzlich zur **Kaltmiete** kommen die Kosten für Strom und warmes Wasser hinzu, die so genannten **Nebenkosten**.

Kaufen geht natürlich auch

Man kann sich eine Wohnung (Eigentumswohnung) oder ein Haus auch kaufen oder bauen. Immobilien können in Krisenzeiten eine **Geldanlage** sein, aber sie belasten auch.

Kauft man ein Haus oder eine Wohnung, muss man diese auch finanzieren. Zu den Belastungen kommt nicht nur das abzahlen des monatlichen Darlehens, sondern auch **Grunderwerbssteuer**, Notar – und Gerichtskosten, eventuell Makler Provision, Renovierung – und Umzugskosten und natürlich auch hier die Nebenkosten.

Aufgaben

1. Wie sieht deine Traumwohnung aus? Welche Sorgen oder Ängste sind damit verbunden
2. Recherchiere und erkläre, was eine SCHUFA Auskunft ist
3. Erkundige dich über die Mietpreise in deiner Gegend (jetzige Wohnung).
Recherchiere, welche Nebenkosten außerdem auf dich zukommen können.
4. Was ist eine Kautions und wie hoch kann sie typischerweise sein?
5. Entwerfe einen Fragebogen nach Wünschen bezüglich Wohnraum und Umfeld!
6. Finde heraus, was sie in einem Mietvertrag stehen kann
7. Was ist eine Grunderwerbssteuer?
8. Zähle mindestens zwei Richtlinien für eine Mieterhöhung auf
9. Alleine oder zusammen wohnen? Sammel vor und Nachteile